

Larissa Ehmke

Kunden-Referenz-Porträt für Frank Pudel

Eigentlich hätte ich es besser wissen müssen. Aber wie das so ist mit den eingefleischten Gewohnheiten, steuern mich diese erst mal zum Arzt.

Ich hatte einen kleinen Unfall und in der Folge dessen Rückenschmerzen. Erst denke ich „Och, wird schon wieder“. Danach denke ich „Ok, gehe ich halt doch zum Arzt“. Er empfiehlt ein Schmerzmittel – ohne nach der Ursache zu schauen. Eine tolle Idee! Und so hilfreich. Dafür bin ich nun wirklich nicht hergekommen, so meine Gedanken. „Falls das nicht hilft, müssen wir einrenken“, so sein Abschlusskommentar. Ich verlasse die Praxis und lehne beides dankend ab.

Manchmal braucht es wohl einen solchen „gewohnheitlichen“ Umweg, bis auch die letzte Hirnzelle verstanden hat, wie es zukünftig anders laufen kann. Ich rufe Frank an und habe Glück, dass er mich kurzfristig behandeln kann. Es ist mir ein Rätsel, warum ich nicht sofort damit zu ihm gegangen bin. Schließlich kenne ich seine Fähigkeiten schon von meiner Mutter.

Sie hatte auch Rückenschmerzen. So schlimm, dass sie einmal morgens nicht mehr aus dem Bett kam. Mit Krücke, starken Schmerzen und sich in Slow-Motion bewegend, konnte ich sie überzeugen zu Frank zu gehen. Nach der Behandlung waren die Schmerzen wie weggeblasen. Beim Verabschieden ging sie ohne Stütze und in aufrechter Haltung, vor allem aber schmerzfrei. Ein Wunder? Nein! Er fand einfach die Ursache, und das in wenigen Minuten. Danach behandelte er sie manuell. Dies dauerte auch nicht viel länger als der Besuch beim Arzt. Insgesamt waren wir eine knappe Stunde bei Frank, danach jedoch komplett schmerzfrei und um einige Tipps zur Selbsthilfe klüger.

Meine Schmerzen sind inzwischen so stark, dass ich kaum mehr atmen kann. Meine Hoffnung ruht daher ganz auf Frank. Zurecht, wie sich in den darauffolgenden 45 Minuten herausstellt: Zunächst lokalisiert er exakt, was genau wo und wie die Wirbelsäule blockiert. Dazu tastet Frank mich in diversen Haltungen ab. Danach zaubert er. Ja, so kommt mir das fast vor. Er drückt mal hier und da, rubbelt mit der flachen Hand über die schmerzende Stelle. Ich nehme verschiedene Körperhaltungen ein, pendle nach unten gebückt mit den Armen. Und bin völlig baff, weil der Schmerz plötzlich weg ist. Der Schmerz ist weg? So schnell? Ich kann es kaum fassen. Das irritiert mich auf positive Weise dermaßen, dass mein Verstand damit überfordert ist. Erst vor Schmerzen wie betäubt und dann klick, sind die Schmerzen ausgeschaltet.

Frank fragt mich mindestens ein Dutzend Mal, ob ich noch irgendwo Schmerzen fühle oder etwas hakt. In meiner aktuellen Über-Euphorie spüre ich nichts von alledem – nur Erleichterung und Freude. Als die überschwänglichen Glückshormone etwas nachlassen, beantworte ich die Frage einige Tage zeitverzögert mit „Oh, da hakt doch noch ein bisschen was.“

Frank kümmert sich um diese zweite Blockade ebenso, danach sitzt alles, wie es sitzen soll.

Danke, Frank, für diese schnelle und vor allem wirksame Hilfe!